



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Die Epochen der deutschen Geschichte

Haller, Johannes

Esslingen, 1959

Das Verdienst Friedrichs des Großen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-83877](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-83877)

Waffen, alles übrige durch Erbschaft gewonnen. Vollends die Wendung gegen das Kaiserhaus widersprach allen Überlieferungen. Mit kurzen Ausnahmen, wie etwa zeitweilig unter dem Großen Kurfürsten, hatte Brandenburg-Preußen bis dahin zur Partei des Kaisers gehört. Man hatte sich oft gestritten, in Berlin mitunter weidlich geschimpft, war aber immer wieder zu treuer Ergebenheit gegen Kaiserliche Majestät zurückgekehrt. Der Angriff, den Friedrich gegen das alte Kaiserhaus führte, war ohne alles Beispiel, darum kam er den Österreichern auch so völlig überraschend. Daß Friedrich es wagte, die Überlieferung über Bord zu werfen, und daß er die übermenschliche Kraft besaß, das in raschem Handstreich Gewonnene zu behaupten, war eine ganz persönliche Tat, die besser als alle philosophischen Erörterungen die Irrlehre von der gesetzmäßigen Notwendigkeit im Verlauf der Menschengeschichte widerlegt. Es war die Tat eines Genius, der außerhalb der Gesetze normaler Entwicklung steht, weil er anders ist, mehr kann und mehr will als der normale Durchschnitt und mit seinem Willen selbst der Entwicklung das Gesetz diktiert. Die Tat eines Genius hat auch der deutschen Geschichte die Richtung gegeben, in der sie sich die nächsten Jahrhunderte bewegte.

Der preußische Staat hat etwas Neues in die deutsche Geschichte nicht nur durch die völlige Verschiebung der Machtverhältnisse gebracht, die sich aus seiner Vergrößerung ergab, er ist selbst etwas Neues nach seiner Wesensart. Er ist ein Militärstaat.

Alle deutschen Staaten unterhielten damals stehende Heere, das preußische war nur größer und besser als die anderen. Das macht noch keinen wesentlichen Unterschied. Eine bedeutsame Eigentümlichkeit Preußens lag darin, daß sein Heer aus den eigenen Mitteln des Staates erhalten wurde. Die anderen ließen sich die Kosten ganz oder teilweise bezahlen von einer auswärtigen Macht, sei es Frankreich, sei es Spanien, sei es den Niederlanden oder dem Kaiser. Ohne Subsidien konnten sie nicht leben. Auch der Große Kurfürst und der erste König von Preußen hatten Subsidien genommen, je mehr desto